

Fühle mich alleine in der Seminargruppe

Beitrag von „CDL“ vom 17. September 2020 15:21

[Zitat von samu](#)

Genau, mit 18 ist man erwachsen, erfahren, kann Konflikte angemessen lösen und weiß, was man im Leben will. Man wird zusammen mit der Volljährigkeit quasi weise.

Ach, wäre das schön... 😊

Ich habe auch alles andere als den direkten Weg in den Schuldienst genommen und muss sagen, dass das gut für mich war. Nicht, weil ich nicht schon mit Anfang-Mitte 20 genau gewusst hätte, was ich will und wie ich es erreichen kann und will (habe ich und wusste ich und wusste auch, wie ich meine Ziele erreichen kann). Aber das, was das Leben mir an Umwegen und zusätzlichen Kurven abverlangt hat auf meinem Weg war in puncto charakterlicher Bildung Gold wert, denn mit Anfang 20 hätte ich mich wohl noch genauso gelesen wie Neutronino/Tesla. Etwas mehr Demut lernen zu müssen, nicht nur als Überflieger durch die Welt und mein Berufsleben zu gehen hat mir gut getan und macht mich heutzutage zu einer bedeutend besseren Lehrerin, als ich das unter anderen Umständen geworden wäre, denn ich kann die Erfahrungen all derjenigen meiner Hasen besser nachempfinden, die nicht einfach nur geradeaus durchs Leben gehen können aus verschiedenen Gründen. Meine bisherige Erfahrung im Schuldienst geht auch eher dahingehend, dass diejenigen KuK, die selbst ein paar Kurven mitgenommen haben, die es sich erlaubt haben um die Ecke zu denken, etwas Neues anzustoßen, etwas anders zu machen und die sich die Freiheit nehmen ggf. auch etwas Zentrales zu verändern indem sie sich am Seminar/der Uni/im Schulamt/im Ministerium etc. zeitweise, vollständig oder neben dem Schuldienst einbringen nicht einfach nur die spannenderen Lebensläufe haben, sondern vor allem auch neue Arten Dinge zu denken kennengelernt haben und damit ihre Schulen ganz nachhaltig bereichern.